



Offen im Denken

Sicherheitsunterweisung Infektionsschutz

Arbeitsgruppenseminar

Heinz Wolf 12.05.2020

Worum geht es heute?

- **Arbeitsschutzstandards**
- **Betriebliche Pandemieplanung, Hygieneregeln**
- **Mund-Nasen-Maske**
- **Alleinarbeit im Büro / mobiles Arbeiten**

SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard

- **Ziel der Unterweisung**
- **Empfehlungen des BMAS**
- **Gefährdungsbeurteilungen**
- **Arbeitsschutz**
- **Technische Maßnahmen**
- **Besondere organisatorische Maßnahmen**
- **Besondere personenbezogene Maßnahmen**
- **Letzte Hinweise**

Ziel der Unterweisung

Die Corona-Pandemie betrifft alle wirtschaftlichen Aktivitäten und somit die gesamte Arbeitswelt. Um einen mittelfristig andauernden Zustand flacher Infektionskurven zu gewährleisten, sind besondere Arbeitsschutzmaßnahmen nötig.

Diese verfolgen das Ziel, die Gesundheit der Beschäftigten zu sichern, die Wirtschaft wiederherzustellen und durch die Unterbrechung der Infektionsketten die gesamte Bevölkerung zu schützen.

Um das zu erreichen, sind sowohl technische als auch organisatorische sowie personenbezogene Schutzmaßnahmen nötig.

Empfehlung des BMAS

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) empfiehlt unabhängig von betrieblichen Maßnahmen auf jeden Fall:

- **das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung, wenn der Mindestabstand (mindestens 1,5 Meter) nicht sicher eingehalten werden kann.**
- **das Fernhalten von Personen mit Atemwegssymptomen oder Fieber auf dem Betriebsgelände (Ausnahmen gelten lediglich für Beschäftigte in kritischen Infrastrukturen –siehe RKI Empfehlungen).**
- **Verfahren zur Abklärung von Verdachtsfällen (z. B. bei Fieber; siehe RKI-Empfehlungen) durch den Arbeitgeber (z. B. im Rahmen von „Infektions-Notfallplänen“).**

Gefährdungsbeurteilungen

Gemäß Ziffer 3.2 des Anhangs zur ArbStättV ist der Arbeitgeber verpflichtet, Arbeitsplätze in der Arbeitsstätte so anzuordnen, dass Beschäftigte...

- **die Arbeitsstätte sicher erreichen und verlassen können,**
- **sich bei Gefahr schnell in Sicherheit bringen können,**
- **durch Einwirkungen aus der Arbeitsumgebung nicht gefährdet werden.**

Die Gefährdungsbeurteilung dient zur Ermittlung des Gefährdungspotentials des Arbeitsplatzes.

Technische Maßnahmen

Arbeitsplatzgestaltung:

- Büroarbeitsplätze bei freien Raumkapazitäten so nutzen und die Arbeit so organisieren, dass Mehrfachbelegungen von Räumen vermieden werden können bzw. ausreichende Schutzabstände gegeben sind.
- genügend Abstand zu anderen Personen einhalten (empfohlen werden mindestens 1,5 Meter); ist dies nicht möglich, müssen alternative Schutzmaßnahmen getroffen werden: Mund-Nasen-Maske, Handschuhe, Händewaschen.
- kleine, feste Teams, um wechselnde Kontakte zu reduzieren.
- Dokumentation der Anwesenheit vor Ort, um Infektionsketten schnell zu unterbrechen. Die Dokumentation dient keinem anderen Zweck und wird nach einer vorgegebenen Zeit vernichtet.

Technische Maßnahmen

Verkehrsflächen, Gemeinschaftsräume:

- **Diese Fläche dürfen nur zwingend mit MNS betreten werden.**
- **Hände mit hautschonenden Flüssigseifen reinigen und Einmalhandtuch nutzen.**
- **Reinigungsmöglichkeiten und Hygienemaßnahmen nutzen.**
- **regelmäßige Reinigung von Türklinken und Handläufen.**
- **Die Toilette darf nur allein benutzt werden. Vergewissern sie sich vorher!**
- **Halten sie sich nur so lange wie unbedingt notwendig auf!**

Lüftung:

- **in geschlossenen Räumen kann die Anzahl von Krankheitserregern in der Raumluft steigen.**
- **deshalb regelmäßig lüften, um die Zahl möglicherweise vorhandenererregerhaltiger, feinster Tröpfchen in der Luft zu reduzieren.**
- **das Übertragungsrisiko über Raumlufttechnische Anlagen (RLT) wird insgesamt als gering eingestuft.**

Technische Maßnahmen

Dienstreisen und Meetings:

- **Reduzierung von Dienstreisen und Präsenzveranstaltungen (bspw. Meetings)!**
- **Nutzung alternativer Telekommunikationsverfahren, wie Video- und Telefonkonferenzen an!**

Arbeitsmittel & Werkzeuge:

- **Arbeitsmittel und Werkzeuge sollten personenbezogen genutzt werden.**
- **nach Möglichkeit die Arbeitsgeräte regelmäßig reinigen, vor allem vor der Übergabe an Kollegen.**
- **andernfalls sollten Schutzhandschuhe getragen werden.**

Besondere organisatorische Maßnahmen

Zutritt betriebsfremder Personen:

- der Zutritt betriebsfremder Personen wird auf ein Minimum reduziert.
- Sowohl die Kontaktdaten als auch den Zeitpunkt des Zutritts bzw. Verlassens externer Personen werden dokumentiert.
- Externe Personen werden über die geltenden Maßnahmen bezüglich des Infektionsschutzes informiert.

Handlungsanweisungen für Verdachtsfälle:

- Mögliche Anzeichen einer Infektion sind: Fieber, Husten, Atemnot.
- Falls Mitarbeiter Symptome aufweisen, müssen diese die Arbeitsstätte umgehend verlassen bzw. zu Hause bleiben.
- die betroffenen Personen melden sich telefonisch bei einem Arzt oder dem Gesundheitsamt und wie üblich beim Vorgesetzten.
- bis zur endgültigen Diagnose wird von einer Arbeitsunfähigkeit des Mitarbeiters ausgegangen.

Betriebliche Pandemieplanung

Folgende Personengruppen haben ein erhöhtes Risiko für schwere Verläufe:

- **ältere Personen (mit stetig steigendem Risiko für schweren Verlauf ab etwa 50-60 Jahren)**
- **Raucher**
- **Personen mit bestimmten Vorerkrankungen**
 - des Herzens (z. B. koronare Herzerkrankung) und der Lunge (z. B. Asthma, chronische Bronchitis)
 - Patienten mit chronischen Lebererkrankungen, Diabetes melitus, einer Krebserkrankung und/oder mit geschwächtem Immunsystem
- **Die Datenlage für Schwangere, ungeborene Kinder sowie Kinder ist derzeit sehr dünn, es liegen nur wenige Daten vor**

Betriebliche Pandemieplanung

Übertragungswege:

Hauptübertragungsweg ist die Tröpfcheninfektion:

- **Mensch-zu-Mensch**
 - über die Schleimhäute
 - indirekt auch über Hände, welche dann mit Mund- oder Nasenschleimhaut sowie Augenbindehaut in Kontakt gebracht werden
- **Schmierinfektion**
 - Infektion über Oberflächen (insbesondere Hände), an denen das Virus haftet, möglich

Betriebliche Pandemieplanung

Übertragungswege:

Inkubationszeit:

- durchschnittlich liegt die Inkubationszeit bei fünf bis sechs Tagen
 - sie kann jedoch ein bis 14 Tage andauern
 - Verdachtsfälle werden zwei Wochen isoliert
 - in seltenen Fällen sogar bis zu 24 Tagen

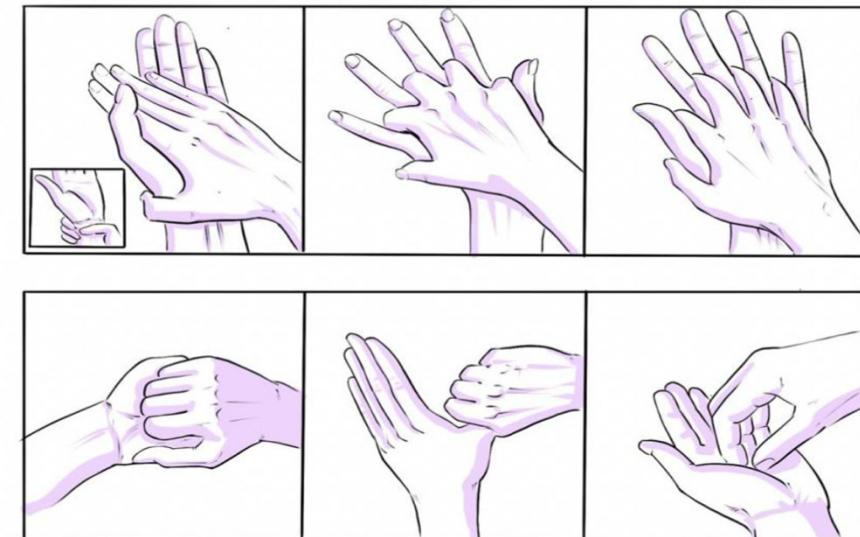
Ansteckungsfähigkeit:

- Studien legen nahe, dass die Haftung einige Stunden oder Tage andauern kann, abhängig von Oberfläche, Temperatur oder Feuchtigkeit

Betriebliche Pandemieplanung

Hygieneregeln:

- Hände im Pandemiefall häufiger und gründlicher als sonst waschen
- Händemehrmais täglich 20 bis 30 Sekunden mit Seife, auch zwischen den Fingern, waschen
- Hände anschließend sorgfältig abspülen und abtrocknen
- Einmalhandtücher benutzen
- Hände vom Gesicht fernhalten
- Händedesinfektion ist empfehlenswert
- hygienisch husten
- geschlossene Räume regelmäßig lüften (mindestens drei-bis viermal am Tag für jeweils zehn Minuten)



WICHTIG

Auch ohne entsprechende Symptome können Menschen den Virus bereits in sich tragen – und damit auch anderen Menschen infizieren.

Von daher gilt: Begrenzen Sie Ihre beruflichen (und privaten) Kontakte auf ein Minimum.

Alleinarbeit im Büro / mobiles Arbeiten

Gefahren:

- Niemand bemerkt eine plötzliche Erkrankung oder einen Unfall.
- Die erforderliche Hilfeleistung durch andere Personen ist nicht oder nur eingeschränkt gewährleistet.
- Bei Verlust von Mobilitäts- oder Handlungsfähigkeit der allein arbeitenden Person kann diese selbst keine Hilfe herbeirufen

Psychische Belastungen:

- Gefühl der Isolation (keine sozialen Kontakte zu Arbeitskollegen/innen)
- Überforderung (keine Unterstützung durch andere)

Schutzmaßnahmen:

- Regelmäßige Kommunikation und Rückmeldung in bestimmten Zeitintervallen

Mund-Nasen-Maske

- **Warum Mund-Nasen-Maske?**
- **Richtiges Anlegen**
- **Richtiges Tragen**
- **Richtiges Ablegen**
- **Richtiges Reinigen**
- **typische Anwendungsfehler**



Warum empfiehlt das RKI das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung in bestimmten Situationen im öffentlichen Raum?

- das Tragen kann ein zusätzlicher Baustein zur Reduzierung der Ausbreitungsgeschwindigkeit von COVID-19 sein
- die Bedeckung kann infektiöse Tröpfchen abfangen, bspw. beim Husten oder Niesen
- das Risiko der Fremdansteckung kann so verringert werden
- das Tragen wird insbesondere für Situationen empfohlen, in denen mehrere Menschen in geschlossenen Räumen zusammentreffen, z. B. der Arbeitsplatz, oder in denen der Mindestabstand von 1,5 Metern nicht eingehalten werden kann, z. B. in öffentlichen Verkehrsmitteln
- Erfolgsvoraussetzung ist, dass genügend Menschen eine Mund-Nasen-Bedeckung tragen
- achten Sie auch weiterhin auf die Husten- und Niesregeln sowie eine gute Händehygiene

Richtiges Anlegen

- **Reinigen Sie vor dem Anlegen der Maske gründlich Ihre Hände.**
- **Falten Sie Ihre Maske vollständig auf. Achten Sie darauf, dass Sie die Maske nicht unnötig oft berühren.**
- **Ziehen Sie sich die Maske über, beginnend am Kinn, dann über Mund und Nase. Anschließend legen Sie die Haltebänder an (entweder hinter den Ohren oder über den Kopf).**
- **Positionieren Sie die Haltebänder so, dass diese flach anliegen und nicht drücken.**
- **Optimieren Sie den Sitz der Maske, dass der obere und untere Teil dicht anliegen, komfortabel sitzen und nicht verrutschen können.**
- **Passen Sie den Mundschutz an Ihre Nasenform an. Drücken Sie dafür mit dem Zeigefinger leicht auf den Nasenrücken, mit der anderen Hand ziehen Sie die Maske zurecht.**

Beim Tragen der Mund-Nasen-Maske ist auf folgende Dinge zu achten:

- Das Tragen wird ausschließlich in öffentlichen Räumen oder zum Schutz anderer Personen empfohlen.
- Insbesondere selbst gebastelte Masken sollten im Vorfeld auf genügend Luftdurchlässigkeit getestet werden, um das normale Atmen möglichst wenig zu behindern.
- Vermeiden Sie während des Tragens Berührungen mit der Maske.
- Sollte die Maske befeuchtet sein, wechseln Sie diese umgehend. Dementsprechend ist es auch ratsam, stets eine Ersatzmaske bei sich zu tragen.
- Achten Sie weiterhin auf den Sicherheitsabstand von 1,5 Metern.

Beim Reinigen der Mund-Nasen-Maske ist auf folgende Dinge zu achten:

- Bewahren Sie die Maske dauerhaft in einem luftverschlossenen Beutel auf.
- Nach einmaliger Nutzung waschen Sie die Maske idealerweise bei 95 Grad, mindestens jedoch bei 60 Grad.
- Achten Sie darauf, dass die Maske vollständig trocknet.
- Sie sollten die Maske bereits vor dem ersten Tragen waschen.
- Beachten Sie eventuelle Herstellerangaben zur maximalen Haltbarkeit des Stoffes.

Folgende Anwendungsfehler sollten Sie vermeiden:

- Die Maske ist nur über den Mund gezogen (ungefilterte Atmung durch die Nase).
- Die Nasenbügel sind nicht angepasst (kein Dichtsitz der Maske, Brille beschlägt beim Tragen).
- Die Maske ist nicht vollständig entfaltet (kein Dichtsitz der Maske).
- Die Maske sitzt über einem dichten Bart (kein Dichtsitz der Maske).
- Die Haare werden offen getragen (kein Dichtsitz im Wangenbereich).
- Die Haltebänder der Maske sind falsch positioniert oder verdreht (Maske kann verrutschen).

**Das Tragen einer Mund-Nasen-Maske reicht nicht aus, um die Infektionswellen einzudämmen.
Entscheidend ist die Einhaltung des Sicherheitsabstandes von 1,5 Metern sowie der Hygieneregeln.**

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!